

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 29 (1947)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenparlament

Der Frühling tropft kühles Morgenlicht über das Schließen in dem Gang geliebter Bauten, und in seiner... Ein Bild von bezugbarer Eigenart lohnt den Schritt...

Was hier in der Fröhe sich abspielte hat, ist wirklich eine Parlamentstagung gewesen. Die Frauen von... Es ist heute der erste Oktober. Die Schafe, die den...

Hotel Augustinerhof
St. Peterstraße 8 / ZÜRICH / Tel. 257722
Zentrale Lage
Ruhiges, angenehmes Haus
Besagliche Röhme
Geplatzte Küche
Leitung: Schweizer Verband Volkedienst

Zu den selbstkritischen Betrachtungen über das Frauenstimmrecht

Die junge Schweigerin hat gewiß sehr vielen Frauen aus der Seele gesprochen. An der richtigen Erziehung... Doch wie unendlich vielen Menschen ist diese Einsicht...

wil, genommen. Im Gegenteil, man hat im Leben eifer... Die Gleichberechtigung der Frau soll absolut nicht...

Das Arbeiten im Haushalt zu einem Beruf erklären, will aber auch heißen, der Hausfrau die Wichtigkeit...

Ich selbst bin auch Hausfrau und Mutter, und ich habe mich schon lange zu der Erkenntnis durchgerungen...

Neue Gelehe werden zur Abtinderung der das Volk gebracht. Vielleicht wird auch das Referendum für die...

und es dauern, da pinnt die nonna am Herdfeuer vor der Bank... Und verläßt man dann — sorgfältig taugend —...

Es geht auch die Hausfrauen an
Immer wieder passiert es, daß, wenn ich mit Hausfrauen im Gespräch...

Die letzte Müllerin
Wie die 'Basler Nachrichten' melden, ist in der Nähe des Dorfes M... die letzte Müllerin...

Ernst's
Malmedie Robert Ernst A.-G.
Kredlitz
Ernst's
Hafersflockli
schnell kochend und immer in ausgezeichneter Qualität

ohne Bewußtsein gesehen. Der Tag verging, ihm folgte eine Nacht gleich der ersten. Wie wieder der Morgen graute, war er in großer...

„Solche Blümchen gab es auf der Wiese, auf der ich spielte und fröhlich war, als Mutter noch über mir... „Du bist vor Schwärze zurüd, die Vstennot war wieder...

wie Sie unentschuldig fehlten? Ich geriet in Sorge. Die Zunge am Telefon sagte mir, Sie seien nicht bei dem...

liches Ringen um die Erfüllung ihrer mannigfachen Pflichten. „Alle Wasserläufe des Tales sind nun durch elektrische Betriebe erleuchtet worden“, meldet die Zeitung weiter. Wie wird dieser Frau gewomen sein, als ihr, die meisten ihrer länderlichen Schwägerinnen bis ins hohe Alter von unermüdetem Arbeitsfleißigkeit befreit war, die geliebte Arbeit durch die moderne Technik entzogen wurde! Die letzte Mälerin des Tales war viel hätte sie uns zu sagen gemocht, wäre sie darum befragt worden! Mit den Bergbauernfamilien, die einen Teil ihrer wenigen Ackerer mit Brogetreide anbauen, wird sie sich in den Jahren zur Gute geteilt und wird mit ihnen bekümmert die magere durchgemachte Boden (Welche den Städterinnen kaum bekannte Sorgen die „magere Jahre“ für eine Handhabe bedeuten, hat uns in der letzten Nummer des „Frauenblattes“ der Artikel einer Bäuerin „Zu der diesjährigen Getreideabnahme“ wieder einmal zum Bewusstsein gebracht). Von jedem Saft Korn, der unserer „letzten Mälerin ihres Tales“ zum Mähen herangezogen wurde, wird sie den Eigentümer gekannt und wird ihm wohl, das ihr Mühsale aus dem Korn gewonnen, gute Wünsche für ihn und seine Familie mitgegeben haben, wohl wissend, was ein einziger Saft des kostbaren „weißen Staubes“ für eine Familie bedeutete. Das Wasser ihrer Mühle mag ihrem Herzen wieder der Trauer um den jüngstverstorbenen Gatten und vielleicht auch solche der Freude über Kinder und Enkel gelungen haben. Doch eine Wänderin Dichterin das Leben einer solchen Mälerin aus nun vergangener Zeit schildern möchte! Sie würde wohl ein Bild der Geschichte des ganzen Tales, eines der vorabgegangenen und doch so wertvollen Täler unserer Schweizer Heimat zeigen.

Landwirtschaft. Stagiaires sollen ihre Studien oder Berufe beendet haben, jedoch nicht über 30 Jahre alt sein. Sie erhalten die Bewilligung zur Stellenaussage für ein Jahr, und sobald sie vollwertige Arbeiter leisten, sollen sie nach den orts- und berufsständlichen Bedingungen werden. Kolonisten, die keine Entschädigung erhalten oder junge Leute, die nur Schulen und Kurse besuchen wollen, werden nicht als Stagiaires zugelassen.

Junge Schweizer und Schweizerinnen, die in Frankreich, Belgien oder Holland eine Arbeitsstelle zur Vollkommnung ihrer sprachlichen und beruflichen Kenntnisse annehmen wollen, müssen selber eine solche Stelle finden. Es gibt dafür verschiedene Wege: direkte Anfrage bei ausländischen Firmen, eventuell unter Auswertung von Beziehungen Schweizerischer ausländischer Firmen, Inserate in der Tages- und Fachpresse, Annäherung bei den Stelleneinsteuungen der Berufsverbände oder bei den großen paritätischen Stellenvermittlungen. Auch die Schweiz. Kommission für den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland, Zentralstelle in Baden, ist befähigt, sofern eigene Bemühungen erfolglos bleiben. Wenn die Stelle gefunden ist, muß ein Besuch um Erlangung der Aufenthalt- und Arbeitsbewilligung an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Sektion für Arbeitstrafik und Auswanderung, Bern, Brändenstrasse 60, gerichtet werden. Dieses Amt gibt Auskunft über die vorgeschriebene formelle Abfassung des Gesuches und die erforderlichen Anlagen.

Die Stagiaires-Abkommen sehen ausdrücklich die Berücksichtigung von jungen Leuten beiderlei Geschlechts vor. Wir ermuntern insbesondere junge Bäuerinnen, Verkäuferinnen und Hotelbetriebsfrauen, von dieser Möglichkeit eines Auslandaufenthaltes Gebrauch zu machen.

St. Gotthard und das Haus „Giuseppe Motta“ in der Sektion Altrata dienen weltlichen Refrakenten und Kurten. Das städtische Soldatenhaus bei der neuen Bahnhofsbrücke bereitet unauffällig häusliche Sorgen für eine neue Dachkonstruktion werden 20 000 Fr. benötigt. Andere Soldatenhäuser dienen vorübergehend der Jugendarbeit des CSJM, können aber jederzeit der Truppe zur Verfügung gestellt werden. Ein transportables Soldatenhaus dient sogar als Wohnmöglichkeit, ein anderes als Gottesdienstaal der reformierten Kirchengemeinde Freiburg.

Abschließend bemerkt der Berichterstatter: „Unsere Welt steht zwischen Krieg und Frieden; doch fühlt jedermann, daß sie noch viel näher beim Krieg, als beim Frieden steht. In dieser spannungsreichen Welt hat der CSJM mit seiner ganzen Arbeit die ihm übertragene Aufgabe durch Wort und Tat unter jungen Männern zu tragen als eine Botchaft des matten Friedens. Doch, daß er dazu bereit und fähig sei, besonders auch unter den jungen Männern im Wehrdienst! Wir bitten deshalb auch jene, wo viele es nicht mehr aktuell finden, den Dienst für die Soldaten nicht vergessen zu wollen, der vom CSJM auch heute noch erwartet wird! — Die CSJM-Militärkommission bleibt auf dem Posten!“

Basel: Lecture in English. Under the patronage of the British Consul-General in Basle, a lecture will be given at the Kaufmännischer Verein, Aeschengraben 13, at 8.30 p. m., on Thursday 23rd January, 1947 by the Rt. Hon. MARGARET BONDFIELD „Women in British Public Life“. (Admission: Fr. 1.10 (incl. Tax.) Tickets may be obtained from: Hug & Co., Freiestrasse 70a, and at the door.

Bern: Frauenfilmvereinsverein. Vortrag „Der Film als kulturelles Problem und als kulturelle Aufgabe der Frau (nachmittags).“

Als Stagiaire ins Ausland

Im den Jahren 1935—1939 hatte die Schweiz Stagiaires-Abkommen mit verschiedenen Ländern abgeschlossen, die es jungen Leuten beiderlei Geschlechts erlaubten, während eines Jahres im Ausland eine berufliche Stelle in ihrem Beruf anzunehmen. Diese Vereinbarungen gelten während des Krieges in Vergessenheit, können jetzt aber dank den Bemühungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit wieder angewendet werden. Der schweizerische Stifus für die durchgeführte. Nun schon seit mehreren Jahren ist diese löbliche Einrichtung geschaffen, die jährlich tausend kleinen Gästen eine unvergessliche Erinnerung, ein beginnendes Vertrautwerden mit dem Stifus und das Erlebnis der Kameradschaft vermittelt. Lagerleiter und Leiterinnen, Stifustrutoren und Stifustrutinnen und alle andere Begleiter und Aufsichtspersonen sind dabei ehrenamtlich tätig und tragen so dazu bei, daß der Stifusband diesen Kleinen ein unvergessliches Erlebnis aus allen Vordereinstellen und Volkstugenden einblenden kann.

Kleine Rundschau

Tausend Schweizerkinder, je 500 Knaben und 500 Mädchen, haben acht Tage herrlicher Erfrischung in den beiden Lagern verbracht, welche der schweizerische Stifus für die durchgeführte. Nun schon seit mehreren Jahren ist diese löbliche Einrichtung geschaffen, die jährlich tausend kleinen Gästen eine unvergessliche Erinnerung, ein beginnendes Vertrautwerden mit dem Stifus und das Erlebnis der Kameradschaft vermittelt. Lagerleiter und Leiterinnen, Stifustrutoren und Stifustrutinnen und alle andere Begleiter und Aufsichtspersonen sind dabei ehrenamtlich tätig und tragen so dazu bei, daß der Stifusband diesen Kleinen ein unvergessliches Erlebnis aus allen Vordereinstellen und Volkstugenden einblenden kann.

Militärkommission der CSJM. Unter dem Leitwort „Zwischen Krieg und Frieden“ erstattet Sekretär Willi Luz, Bern, den 21. Jahresbericht der Militärkommission der Christlichen Vereinigung Junger Männer der deutschsprachigen Schweiz für das letzte Kriegsjahr 1945. Noch wurden 25 107 Pakete verhandelt und über vier Millionen Briefbogen und Umschläge aber auch viertausend Bücher, Bibeln und Bibelteile unentgeltlich abgegeben. Der Dienst der CSJM geht weiter, wenn auch nur kleine Teile unserer Arme unter den Waffen stehen, so bleibt für die Militärkommission der CSJM, wie nach dem ersten Weltkrieg eine Aufgabe zu erfüllen. Das Ende des Weltkrieges brachte in Bezug auf die Soldatenhäuser manche Veränderung. Ein Teil der Häuser, wie z. B. das jüngste Gebäude „General Guisan“ auf dem

Ein großes Kinderdorf

Schon mehr eine Kinderstadt ist in St. Maria di Leuca, in Italien geplant, denn sie soll 10 000 Kriegswaisen Heimat bieten. Die Mittel werden von Gönnern, an ihrer Spitze Frau Eleanor Roosevelt, aufgebracht.

Das Ende der „Akkord-Verschönerung“ in Japan

Nach der neuen Staatsverfassung Japans wird Kaiser Hirohito nicht mehr als ein Gott verehrt. In einem förmlichen Akt wird die Kaiserin als Kaiserin der Kaiserin in der Kaiserin erklärt. Dies ist für die christliche Bewegung in Japan von großer Bedeutung, denn nun können die Christen von Gott sprechen, ohne einen Zusammenstoß mit der Regierung befürchten zu müssen.

Veranstaltungen

„Heim“ Neukirch a. d. Thur Volksbildungshaus für Mädchen

Mitte April bis Mitte Oktober: Sommerkurs (Alter 18 Jahre und darüber). Einführung in die Arbeit in Haus, Küche, Kinderstube und Garten. — Leben und Aufgaben des jungen Mädchens, der Frau, Mutter und der Staatsbürgerin. Bepredigung religiöser, sozialer und politischer Fragen. — Turnen, Singen, Spielen, Wandern, Beschäftigungen von Betrieben aller Art. — Helfen bei Nachbarn und wo es not tut. — Das „Heim“ will die Mädchen in gemeinsamer Arbeit und Befähigung wecken und fördern in ihrer Verantwortung gegenüber sich selbst und ihrem Schicksal, sowie Familie und Beruf, Volk und Staat und auch der allgemeinen Aufgaben unserer Zeit.

Dr. M. Schwarz-Bagg spricht über Mutterschaftsversicherung (nachmittags).

Anna Martin spricht über Grundriss des zur Vertiefung der Frauenarbeit (nachmittags).

Selene Stuck spricht über Lebensgestaltung der unbeschäftigten Berufstätigen (nachmittags).

Dr. E. Lehmann, lic. rer. pol., spricht über Die Grenzfragen ökonomischer, sozialer und politischer Fragen. Rola Neuenstädter spricht über Heimdienst (nachmittags).

Dr. C. Ring-Winiger spricht über Der Film als kulturelles Problem und als kulturelle Aufgabe der Frau (nachmittags).

Tagestare fr. 2., halbstags fr. 1.50. Anmeldung: Bern, Frauchubund, Sekretariat. — Wir freuen uns, zu diesen Vorträgen herzlich einzuladen, und wir möchten Ihnen den Besuch dieser Vorträge ausdrücklich empfehlen. (Bitte Inserate beachten!)

Radiosendungen für die Frauen

sr. „Die Kunst, Kranke zu besuchen“ ist der Titel der Frauenstunde, die Montag, den 20. Januar, um 16 Uhr zu hören ist. An der halben Stunde der Frau werden die Themen „Mütterkuren, eine Notwendigkeit“ — Besuch in der neuen Zürcher Mütterkuren — behandelt. In der Sendung „Motters und probiers“ wird Donnerstag, den 23. Januar, um 13.45 Uhr, über „Gedächtnismasse?“ — Heb- und Sorg zur Sacht! — das Rezept“ gesprochen und abends, um 16.10 Uhr, steht die Stunde für die Frau unter dem Motto „Altag im Winter“. Ende Januar besucht mit dem Mütterkuren eine Hausmutter in Gungahoben. Schließlich wird Freitag, den 24. Januar, um 16 Uhr, über „Koffein-Rezepte“ berichtet, die als Frau zur Zeit Pestepidemie im Sinne und Geist Ihres Vorbildes gewirkt hat.

Redaktion
Frau Cl. Studer u. Baumgärtner, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Verlag
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Elfe Jüblin-Eppler, Kilbberg (Zürich)

Unmöglich!
daß es noch Haushaltungen gibt ohne **Dampfkochtopf „Securo“**
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CO AG ZÜRICH
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



Denken Sie

bei Ihren Vergabungen von Kleidern, Wäsche, Säuglingswäsche und Schuhen an die unter der Teuerung leidenden einheimischen Familien und Alleinstehenden.

Alkoholfreies Restaurant
Zur Münz
Münzplatz 3 (mittlere Bahnhofstr.)
Zürich
Sorgfältig geführte Küche
Vorzüglicher Kaffee
Leitung: Th. Palmy

Das Vertrauenshaus für **BETT-TISCH- und KUCHENWASCHE** in Leinen und Halbleinen
Leinenweberei Bern AG, Bern
City-Haus Bubenbergplatz 7

Parfumerien
Puderrosen
Bürstengarnituren
von **Weber-Strickler**
Bahnhofstrasse 40, Zürich

Lehrtochter
gesucht in erstklassiger **Kunst-Stopferei**
F. Haussener-Müller, Limmatquai 72, Zürich

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren
Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Manz & Co.
Kolonialwaren
Zürich 1
Zähringerstrasse 24
Telephon 32 17 56
Fabrikation von Konfi-
tären und buttermahligen
Kochfetten

Inserieren bringt Gewinn

Der heimliche **Teerraum** Marktgasse 18
Gipfelstube
W. HERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Marnberg SCHAUWBÄDER
für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und
beim ersten Coiffeur